Begründung der Entscheidung und Hinweise zu Entwicklungspotentialen für die Staatliche Regelschule „Am Schloss Neideck“ in Arnstadt

Die Staatliche Regelschule „Am Schloss Neideck“ aus Arnstadt hat sich mit einer umfangreichen Bewerbung der zweiten Rezertifizierung zum Thüringer Berufswahl-SIEGEL erfolgreich gestellt.

Der Auditprozess erfolgte erstmals komplett im digitalen Format. Dieser Herausforderung stellte sich die Schule mit Offenheit und hohen Engagement.
Für die Umsetzung des digitalen Audits übermittelte die Regelschule im Vorfeld neben dem BO-Konzept, unter anderem Filmmaterial, Berufswahl-Portfolios von Schülerinnen und Schülern, Kooperationsvereinbarungen wie auch Übersichten zu Praktikumsbetrieben der Schule. Eine umfangreiche Präsentation zum schulischen Alltag unterstützte zudem den digitalen Blick auf und in die Schule.

Die Staatliche Regelschule „am Schloss Neideck“ ist eine vollgebundene Ganztagsschule, an der 295 Schülerinnen und Schüler in 14 Klassen lernen und durch ein interdisziplinär aufgestelltes Team von Lehrkräften, Sonderpädagoginnen und –pädagogen, Team-Teachern, Schulsozialarbeitern und Integrationshelferinnen und –helfer begleitet und gefördert werden.

Das leitende Bildungsverständnis der Schule lautet: Wir lernen mit Kopf, Herz und Hand. Es drückt sich über ein individuelles, eigenverantwortliches und praxisorientiertes Lernkonzept aus und spiegelt sich gleichsam in der Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung wider.

Bereits ab Klassenstufe 5 und somit mit Beginn der Schullauf an der Regelschule „Am Schloss Neideck“ erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erkennen und diese im Spannungsfeld der Berufswelt zu erleben. So werden verschiedene Berufe im Rahmen des „Berufswelt - der Erwachsen-Tag“ thematisiert. Niederschwellig gelingt auf diese Weise, eine erste Heranführung und Sensibilisierung für Fragen rund um Ausbildung und Beruf. Auch die Bechsteinralley, als stringenter und klassenstufenübergreifender Ansatz führt die Schülerinnen und Schüler über Lernortwechsel an berufliche Entwicklungsoptionen in der Region heran. Sie lernen auf diese Weise Unternehmen, Handwerksbetriebe und Dienstleistungseinrichtungen rund um Arnstadt kennen. Erste Kontakte für ein späteres Praktikum bzw. eine Berufsausbildung werden so gefördert. Ein durch die Schule vorbereiteter Fragenkatalog dient der Vorbereitung und Umsetzung. Zudem wird der Ansatz durch die Schülerinnen und Schüler im Berufswahlportfolio dokumentiert. Im Sinne einer Weiterentwicklung der Bechsteinralley schlagen wir vor, eine Binnendifferenzierung anzustreben. Da es sich um ein wiederkehrendes Angebot handelt, könnten zusätzliche Impulse mit fortschreitender Kassenstufe den Kompetenzzuwachs auf Seiten der Jugendlichen weiter stärken und unterstützen die Motivation.

Prozessbegleitung wird gefördert durch:
ESF EUROPA FÜR THÜRINGEN EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
Freistaat Thüringen

Denkbar wäre hier ein klassenstufendifferenter Fragenkatalog, welcher eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Berufswelt einfordert. Auch könnten kleine digitale Unternehmenspräsentationen von

Schülerinnen und Schüler in die Schulcloud eingebunden werden. Unter dem Motto „Aus der regionalen Wirtschaft berichtet…“ werden so Ausbildungsmöglichkeiten und Unternehmen vorgestellt. Mitschülerinnen und Mitschüler können sich folglich „auf Augenhöhe“ informieren. Eine weitere Option ist in dem Zusammenhang, dass die entstandenen kleinen Präsentationen auch durch die Unternehmen und Einrichtungen zu Marketingzwecken genutzt werden können.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal der Regelschule ist in der ausgeprägten Praxisorientierung zu sehen. Im Sinne von Prozess- und Strukturqualität steigen die Jugendlichen in Klassenstufe 7 mit einer Woche der Berufsfelderkundung ein. Erste Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern werden auf dieser Grundlage gesammelt und dienen als Basis für das 1. Betriebspraktikum (7 Tage) in Klassenstufe 8. Ein zweites Praktikum über 14 Tage folgt in Klasse 9 und ein weiteres über 7 Tage in der 10. Klasse. Ergänzend bieten umfangreichere Praxisphasen (IAP/Praxistag) Schülerinnen und Schülern mit erhöhten Förderbedarf die Chance, sich in einer anderen Lernumgebung zu erproben und positive Lernerfahrungen zu sammeln. Dies fördert aus Sicht des Expertenteams die Lernmotivation und begünstigt die Chancen auf einen Ausbildungsplatz und folglich die erfolgreiche Einmündung in das Berufsleben.

Das umfängliche Bildungsverständnis der Regelschule wird unter anderem in den neuen schulischen Handlungsfeldern „Mensch in Bewegung“ und „Mensch im Alltag“ deutlich. Neben der Wissensvermittlung werden gleichbedeutend soziale und personale Kompetenzen in den Fokus der pädagogischen Arbeit genommen. So leiten in dem neuen Wahlpflichtfach Jugendliche andere Schülerinnen und Schüler an. Die Vermittlung und Förderung essentiell notwendiger personeller Kompetenzen, insbesondere in der Ausprägung von Verantwortungsbewusstsein und Reflexionsfähigkeiten werden durch diesen Ansatz beispielgebend gefördert.
Im neuen Projekt „Mensch im Alltag“ wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet, was es bedeutet, ein eigenverantwortliches Leben zu führen und zu meistern. Die Bearbeitung lebensweltbezogener Situationen aber auch die Strukturierung des eigenen Lebens werden bearbeitet. Das Expertenteam bewertet dies als einen besonderen Transferansatz, der auch für andere Schulen beispielgebend ist. In einer Welt, die durch zunehmende Komplexität, Flexibilität und der Auflösung von definierten Strukturen geprägt ist, kommen Eigenverantwortung und Fähigkeit zur Strukturierung, im Sinne der Förderung von Resilienz besondere Bedeutung zu.

Prozessbegleitung wird gefördert durch:

Dass Berufliche Orientierung einen hohen Stellenwert an der Staatlichen Regelschule „Am Schloss Neideck“ genießt, zeigt sich auch in der Einführung und Verankerung einer wöchentlichen Unterrichtsstunde „Berufsorientierung“ ab Klassenstufe 9. Mit Blick auf die anstehende Übergangsphase von Schule in Ausbildung, stehen so zeitliche und personelle Ressourcen für die verlässliche und regelmäßige Bearbeitung der Thematik zur Verfügung.

Neben einem schulspezifischen Berufswahlportfolio nutzt die Regelschule ein Logbuch zur Reflektion und Strukturierung. Beide Instrumente sind miteinander verknüpft und fließen in Lernentwicklungsgespräche wie auch die individuellen Lernvereinbarungen ein.

Die Zusammenarbeit mit Eltern bleibt nach wie vor ein schulisches Handlungsfeld. Über verschiedene Ansätze, vom Elternabend, Elternbrief bis hin zum Lernentwicklungsgespräch oder dem „Erwachsenen-Tag“ bietet die Regelschule Anknüpfungspunkte zur Zusammenarbeit.
An dieser Stelle möchte das Expertenteam die Schule ermutigen, auch weiterhin den Kontakt zu den Eltern zu suchen und Kommunikationsmöglichkeiten anzubieten.

Der geführte Austausch mit den verschiedenen Netzwerkpartnern der Schule unterstreicht die enge Vernetzung in die Region. Das Expertenteam empfiehlt der Regelschule in diesem Kontext, z. B. die Tage der Offenen Tür zu nutzen und einen Austausch zwischen den Partnern hinsichtlich der Weiterentwicklung der BO-Konzeption und der Erschließung weiterer Ressourcen zu verankern. Denkbar wäre auch, Unternehmensvertretungen für eine Mitarbeit in der AG Berufsorientierung zu gewinnen.
Als weiteres Entwicklungspotential in diesem Zusammenhang sehen wir die Einbindung von Unternehmensvertretungen in den Fachunterricht.

Als wesentliches Qualitätsmerkmal der Schule möchte das Expertenteam das Lehrerkollegium unter Leitung von Frau Gorke herausstellen. Wir haben im Audit ein sehr positives und reflektiertes Team kennengelernt. Das hohe Engagement und die wertschätzende Haltung möchten wir im besonderen Maß hervorheben. Es zeigt sich beispielsweise in der ausgeprägten Bindung der Schülerinnen und Schüler auch über die Schulzeit hinaus.
„Weil ich jeden Tag ein Lächeln geschenkt bekomme…“ oder „…weil es mein Traumberuf ist…“ – dieser formulierte Anspruch an Ihre pädagogische Tätigkeit, spiegelt sich in den angenehmen und reflektierten Gesprächen mit Ihren Schülerinnen und Schülern.
Sie vermittelten dem Expertenteam, als gemeinsames Team mit einen gemeinsamen Bildungsverständnis aktiv zu sein. Die Integration von Seiteneinsteigerinnen und –steigern ist an der Regelschule „Am Schloss Neideck“ nachhaltig und vorbildlich gelungen. So kommen die Vorteile von Interdisziplinarität vollumfänglich zum Tragen.
Vor dem Hintergrund nachhaltiger Teamentwicklung hebt das Expertenteam hervor, dass bereits langfristig Übergangsprozesse hinsichtlich der Weitergabe von Verantwortung und Aufgaben im Rahmen Beruflicher Orientierung verankert wurden.

Prozessbegleitung wird gefördert durch:
ESF EUROPA FÜR THÜRINGEN EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
Freistaat Thüringen

Herr Wettstein, als aktuell verantwortliche Lehrkraft für Berufliche Orientierung, wird perspektivisch in Ruhestand gehen und arbeitet bereits seine Nachfolgerin ein.

Die Regelschule „Am Schloss Neideck" hat uns im Kontext des Schulaudits das Bild einer lernenden Bildungseinrichtung vermittelt – sie reflektiert die eigene pädagogische Haltung wie auch Lernsettings und stellt sich auf neue Herausforderungen ein.

Dies zeigt sich unter anderem in dem positiven Willen, Aspekte digitaler Lerngestaltung auch über die Phase pandemiebedingter Einschränkungen hinaus, im Schullalltag zu integrieren. Dies begrüßt das Expertenteam ausdrücklich. Gerade mit dem Umzug an den neuen Schulstandort besteht dabei die Chance, digitale Möglichkeiten und Lernsettings mitzudenken und dauerhaft zu integrieren.

Wir sprechen abschließend, dem Schulteam, den Schülerinnen und Schüler, den Netzwerkpartnern und Eltern unseren herzlichen Dank für das Erreichte und dem positiven und dauerhaften Willen zur Veränderung aus. Wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute, Kraft und Motivation. Gern möchten wir Ihnen ein Zitat eines Schülers mitgeben. Er geht gern auf Ihre Schule, „…weil man mit den Lehrern reden kann…". Aus Perspektive der Gestaltung von Beziehungen kann es kein größeres Lob geben, denn es belegt Vertrauen und Achtung.

Gern zertifizieren wir Ihre Schule erneut mit dem Thüringer Berufswahl-SIEGEL.

Prozessbegleitung wird gefördert durch:

ESF EUROPA FÜR THÜRINGEN EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds

Freistaat Thüringen

Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V. I Projektteam Gute Berufsorientierung sichtbar machen
Hochheimer Straße 47 I 99094 Erfurt